

KURZNOTIZEN

„STG“-Förderer halten Sitzung ab

BAD SEGEBERG. Der Verein der Freunde und Förderer des Städtischen Gymnasiums in Bad Segeberg veranstaltet eine Mitgliederversammlung am Donnerstag, 22. März, ab 19 Uhr im Klassenhaus Raum (E1) der Schule an der Hamburger Straße.

Boßeln einmal quer durch Schackendorf

SCHACKENDORF. Die Gemeinde veranstaltet auch in diesem Jahr wieder das beliebte Straßenboßeln für Jung und Alt. Es gewinnt die Mannschaft, die mit den wenigsten Würfen das Ziel erreicht. Start ist am Sonntag, 25. März, um 10.30 Uhr auf der Hundekoppel. Im Start sind das Essen und die Getränke enthalten.

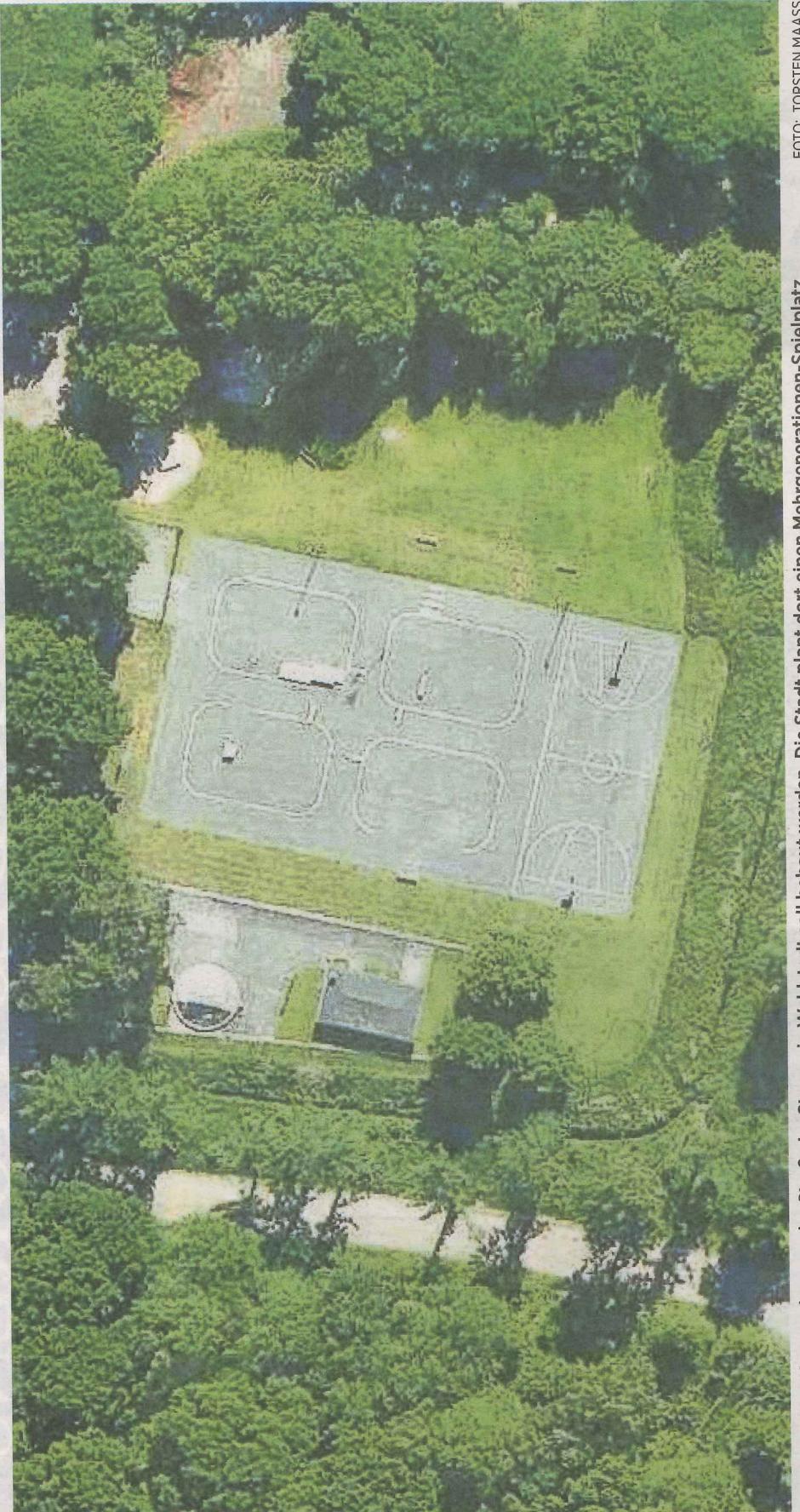
Klaus Erdmann singt bei den Nachbarn

BAD SEGEBERG. Für ihr Treffen am Montag, 5. März, haben sich die „Nachbarn-für-Nachbarn“ des Bereiches Innenstadt einen musikalischen Gast eingeladen:

Klaus Erdmann wird Volkslieder und Schmonzettzen mit dem Akkordeon begleiten. Beginn ist um 15 Uhr im Gemeindehaus neben der Marienkirche. Das Angebot richtet sich an alle über 60-Jährigen aus Bad Segeberg. Eine telefonische Anmeldung ist bei Dorothea Kruse unter 04551/898187 erbeten, falls jemand mit mehreren weiteren Besuchern zum ersten Mal teilnehmen möchte.

Badeanstalt am See attraktiver machen

BAD SEGEBERG. Mit der Frage, wie man die Badeanstalt am Großen Seeger See attraktiver machen kann, befasst sich der Bauausschuss in seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 7. März. Beginn ist um 18.30 Uhr im Bürgesaal des Rathauses. Unter anderem wird die Installation einer Schwimminsel ins Auge gefasst; doch auch die Schaffung von Sprungbrett oder Rutschende und die Sanierung von Sanitärräumen stehen zur Debatte. Weitere Punkte auf der Tagesordnung sind die Zukunft der Gosch-Jahn-Halle an der Marienstraße, mehrere Bebauungspläne für die Bereiche Klein Niendorf, Altstadt und an der Kreisstraße 102.



Der ehemalige Skateranlage an der Straße Im Strem in Wahlstedt soll bebaut werden. Die Stadt plant dort einen Mehrgenerationen-Spielplatz. FOTO: TORSTEN MAASS

Spaß für Menschen jeder Altersgruppe

Wahlstedt plant Mehrgenerationen-Spielplatz auf der Fläche der früheren Skateranlage an der Straße Im Strem

VON MICHAEL STAMP

WAHLSTEDT. Aus einer tristen Asphaltfläche soll eine große Attraktion werden: Wahlstedt plant einen Mehrgenerationen-Spielplatz – und es sind schon jede Menge Ideen dafür eingegangen. Standort soll die ehemalige Skateranlage an der Straße Im Strem sein. Vor langer Zeit habe sich dort einmal eine Kläranlage befunden, schillardert Bauamtsleiter Torsten Maaß. Doch nach deren Verlegung sei die Fläche asphaltiert und für Skateboards nutzbar eingegangen.

Stadt soll die Poul-Due-Jensen-Gemeinschaftsschule, die neue Kindertagesstätte der Lebenshilfe und die Sporthalle mit den angrenzenden Außenanlagen. Vorgesehen ist, beim Verein Holsteins Herz einen Förderantrag zu stellen. Er muss, wie Bürgermeister Bonse sagt, bis zum 13. April vorliegen, um bei der nächsten Födererrunde berücksichtigt werden zu können. Im Rathaus lässt er daher die notwendigen Zahlen und Konzepte zusammentragen. Auch eine Vorkalkulation muss beigelegt werden. „Ich gehe davon aus, dass der Plan bis Mitte März fertig ist“, sagt Bonse.

Nun wird mit dem neuen Spielplatz ein großer Wurf angestrebt. Laut Bürgermeister Matthias Bonse ist vorgesehen, im August mit der Umgestaltung der rund 6000 Quadratmeter großen Fläche zu beginnen. Doch bevor es soweit kommt, müssen die Wohlwollend aufgenommen – nur beim Geld muss darauf geachtet werden, dass sich genügend Förderer einbringen.

„Wir haben ja sehr gute Kontakte zur Wirtschaft. Die Firmen dürfen auch ein Schild anbringen.“ Matthias Bonse, Wahlstedter Bürgermeister

Der neue Mehrgenerationen-Spielplatz soll sich in einen Stadtteil einfügen, der im Rathaus mittlerweile unter dem Namen „Sport- und Bildungscampus“ läuft. Dazu gehören die Helen-Keller-Schule.

FOTO: MICHAEL STAMP



Wahlstedts Bürgermeister Matthias Bonse freut sich, dass für den geplanten Mehrgenerationen-Spielplatz bereits zahlreiche Ideen gesammelt werden konnten.

bekommen sie gerade mal einen halben Leuchtturm für 60 000 Euro.“ So etwas würde sich die Stadt nicht leisten können, aber vielleicht kann ja ein Partner helfen.

Doch auch eine Art Holz-Fort mit Türmen und Hängebrücke stand beim Kinder- und Jugendbeirat hoch im Kurs; ebenso Rutschen, Schaukeln und Ähnliches. Für Senioren könnte es Geräte geben, auf denen man eine Art Walking betreiben kann. Ein Foto zeigt eine ältere Frau und ein Kind Seite an Seite – genauso stellen sich Bonse und seine Mitstreiter das Projekt aus. Auch Holzbänke zum Ausruhen sollen eingeplant werden.

Außerdem befindet sich an dem Gelände ein Wassergarten, den Bauamtsleiter Maaß gern in das städtebauliche Konzept integrieren würde. „Der Graben soll naturnah gestaltet werden“, erläutert Maaß. Er habe schon mit seinem Planer zusammengesessen und erste Ideen entwickelt. Die Stadt Wahlstedt möchte den Mehrgenerationen-Spielplatz zügig verwirklichen. Wenn es mit dem Baubeginn im Sommer 2018 wirklich klappi, sollte die Fertigstellung im Laufe des kommenden Jahres laut Maaß kein Problem sein.

le, die Poul-Due-Jensen-Gemeinschaftsschule, die neue Kindertagesstätte der Lebenshilfe und die Sporthalle mit den angrenzenden Außenanlagen.

Firmen können Patenschaften für Spielgeräte übernehmen

In dem Gebiet halten sich durch all diese Einrichtungen viele Kinder und Jugendliche auf, ebenso aber Eltern und Großeltern. Daher passt ein Spielplatz, der alle Generationen verbindet, nach Einschätzung der Stadtverwaltung gut dort hin. Auch in der Kommunalpolitik wird die Idee sehr wohlwollend aufgenommen – nur beim Geld muss darauf geachtet werden, dass sich genügend Förderer einbringen.

„Wir haben ja sehr gute Kontakte zur Wirtschaft. Er kann sich gut vorstellen, dass Firmen beispielweise für einzelne Spielgeräte aufkommen. „Die Firmen dürfen da dann auch gerne ein Schild anbringen.“ Die Kosten gerade für Spielgeräte seien nämlich nicht gering, hat Bonse festgestellt. Während eines ersten Brainstormings mit dem Kinder- und Jugendbeirat war ein sehr hübscher Leuchtturm in den Fokus geraten. „Was meinen Sie, was kostet?“, fragt Bonse lächelnd. 30 000 Euro? „Na, da

Warum Franzosen keine Kühlshränke aus Fenstern werfen

Kabarettist Alfons begeisterte das Wahlstedter Publikum im Kleinen Theater am Markt mit seinem neuen Solo-Programm

VON ALEXANDER CHRIST

WAHLSTEDT. Franzosen und Deutsche verbindet seit Jahrhunderten ein Gemisch unterschiedlicher Wesenszüge. Man ist sich in herzlicher Abneigung verbunden, respektiert einander aber auch und hat mehr Gemeinsamkeiten, als man zugeben möchte. Einen

Emmanuel Peterfalvi, so sein bürgerlicher Name, ist dem Fernsehpublikum als rasender Reporter mit Puschel-mikrofon bekannt. Ahnunglos-se Passanten wurden unter anderem mit Fragen wie beispielweise „Sollen Heterosexuelle heiraten dürfen?“ oder

„Waren Sie lieber schwul oder Politiker?“ zu ernsthaftem

terschiede zwischen beiden Nationen. „Deutsche tauen ihre Kühlshränke regelmäßig ab, Franzosen nie.“ Die Folge: Aufgrund ständigen Abtausens von Kühlshränken in Deutschland steige die Gefahr eines Brandes durch einen technischen Defekt. „Dann kommt die Feuerwehr und schmeißt den Kühlenschrank aus dem Fenster.“

Den Brief habe er zunächst